

einen 'offiziellen Charakter' zu geben. Ich glaube dennoch, dass man von dieser Möglichkeit absehen darf; ein Gesichtspunkt, der meines Wissens bisher nicht beachtet worden ist, gibt, wenn ich nicht irre, eine entscheidende Bestätigung der Annahme, dass der zweite Name Wynfreth 719 in Rom vom Papste gegeben worden ist.

Man ist wiederholt der Frage nach der Bedeutung nachgegangen, die der Name Bonifatius besessen oder wenigstens Gregor II. bei der Verleihung mit dem Namen verbunden habe. Dass die Schreibweise Bonifacius nicht ursprünglich und die Deutung 'Wohltäter' abzulehnen ist, kann heute als anerkannt gelten; daneben haben die Ableitungen von 'fari' and 'fatum' Verteidiger gefunden. Nürnberger meinte, Gregor habe überhaupt über den Sinn des Wortes nicht nachgedacht, sondern Wynfreth den Namen gegeben, weil er ihn als Beinamen, der zugleich ein Heiligennamen war, aus England mitgebracht habe. Dass er ihn schon vor der Romreise geführt hat, vermag ich nicht zuzugeben; im übrigen liegt jedoch der Auffassung Nürnbergers ein richtiger Gedanke zu Grunde.

Im allgemeinen pflegt man in geschichtlicher Zeit nur selten neue Namen zu bilden, in der Regel verwendet man bereits vorhandene, indem die verschiedensten Ursachen dazu bestimmen können, z. B. die Rücksicht auf verwandtschaftliche Beziehungen, gelegentlich auch die Bedeutung des Namens, wie wenn die Mönche von Wearmouth Hwätberet ob seiner 'pietas' den Beinamen Eusebius gaben¹. Für christliche Zeiten ist der Gebrauch von 'Kalendernamen' nicht zu vergessen; gleichwie die Angehörigen der katholischen Kirche noch heute in grossem Umfang die Namen im Hinblick auf heilige Träger derselben wählen, so hat dieser Gesichtspunkt unzweifelhaft schon im frühen Mittelalter wenigstens in geistlichen Kreisen eine Rolle gespielt.

Der Fall Wynfreths ist nicht der einzige einer um die Wende des 7. und 8. Jh. in Rom vorgenommenen Namenänderung. 689 erhielt König Caedwalla von Wessex, der Reich und Heimat verlassen hatte, um am Grabe des Apostelfürsten die Taufe zu empfangen, dabei von Papst Sergius den Namen Petrus. Hier ist der Anlass zur Wahl des neuen Namens offenbar; allem irdischen Glanze hatte der König entsagt,

1) Beda, In Samuelem prophetam allegorica expositio IV, prol. (Opera ed. Giles VIII, 162). Vgl. Nürnberger a. a. O. S. 66 f.